

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 40.

Donnerstag den 4. April

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigezählte Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Der in Nr. 95 des Amtsblattes von 1866 enthaltene Steckbrief und die Vermögensbeschlagnahme gegen den Landwehrpflichtigen Friedrich Großmann von Pfrendorf ist zurückgenommen.

Den 1. April 1867.

K. Oberamt.  
Bölk.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Pfalzgrafenweiler.  
Rothholz-Verkauf



am Donnerstag den 11. April, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus dem Staatswald Eschenrieth II. 2

465 Buchenstämme mit 13,206 C.'. Das Material ist zu Bremsen für Eisenbahnwagen tauglich.

Altenstaig, den 1. April 1867.

K. Forstamt.  
Holland.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Hoffett.  
Stammholz-Verkauf



am Samstag den 13. April, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Enzkösterle aus den Staatswaldungen Peterschachen 1b,

Burghardt 2, Citele 2, Unterer Schindelhardt, Hinterer Sommerberg und Kornhalbe 1521 Nadelholzstämme, meist Forsten, mit 49,892 C.'.

Altenstaig, den 2. April 1867.

K. Forstamt. Holland.

Holzbronn,  
Oberamts Nagold.  
Holz-Verkauf.



Am Freitag den 5. April, von Morgens 9 Uhr an, werden 84 Stück birkenes und buchenes Wagnerholz

verkauft, um welche Zeit sich die Liebhaber auf der Wilhelmsstraße unterhalb der Thalmühle einfinden wollen.

Den 1. April 1867.

Schultheißenamt. Wacker.

Stuttgart.

## Veraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Calw bis Wildberg) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten zur Herstellung des Sohlenstollens für den Tunnel am sog. Kengel unterhalb Wildberg und der Tunnel-Einschnitte, sowie der Nagold-Correction unterhalb des Kengels zur Submission ausgeschrieben.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	fl.	fr.
1) Erdarbeiten incluf. allgemeine Zubereitung der Baustelle	36,494	48
2) Mineur-Arbeiten	4,238	30
3) Fluß- und Uferbauten	6,280	—
Zusammen	47,013	18

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Hefte können bei dem Eisenbahnbauamt Wildberg eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten am Kengel“

versehen, spätestens bis

Montag den 8. April 1867, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Wildberg, den 23. März 1867.

K. Württ. Eisenbahnbauamt.  
Stähle.

Stuttgart.

## Veraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Calw bis Wildberg) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten für die Nagold-Correction am Schloßberg, die Herstellung des Sohlenstollens und des davorliegenden Einschnitts, sowie der Staatsstraßen-Correction bei Köhlersthal zur Submission ausgeschrieben.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	fl.	fr.
1) Erdarbeiten, incluf. allgemeine Zubereitung der Baustelle	60,075	15
2) Mineur-Arbeiten	6,666	24
3) Brücken und Durchlässe, incluf. Stützmauern	2,241	31
4) Straßenbauten	6,375	38
5) Fluß- und Uferbauten	1,415	—
Zusammen	76,773	48

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Wildberg eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten am Schloßberg in der Bausection Wildberg“

versehen, spätestens bis

Montag den 8. April 1867, Mittags 12 Uhr,  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 23. März 1867.

K. Württ. Eisenbahnbauamt Wildberg.  
Stähle.

2) Hailerbach.  
Langholz-Verkauf.



Aus dem hiesigen  
Stadtwald Han  
werden

Montag den 8.  
April d. J.,  
von Vormittags 10  
Uhr an,

400 Stück schönes Langholz zum Verkauf  
gebracht, wozu Liebhaber mit dem Anfügen  
eingeladen werden, daß das Holz noch  
aufrecht steht, jedoch auf Kosten der Ge-  
meinde gefällt und auf Verlangen vorge-  
zeigt wird.

Den 30. März 1867.

Gemeinderath.

3) Nagold.  
350 Gulden

liegen bei dem hiesigen Schulfonds zum  
Ausleihen parat.

Schulfondsrechner Gauß.

Altenstaig Stadt.



**Gefunden**

wurde in der  
Nähe der hie-  
sigen Stadt  
eine silberne Uhrenkette. Der  
rechtmäßige Eigenthümer hat  
seine Ansprüche an dieselbe  
bis zum 12. d. M. bei der  
unterzeichneten Stelle geltend zu machen,  
widrigenfalls über solche zu Gunsten des  
Finders verfügt würde.

Den 2. April 1867.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Bekanntmachungen.

**Carl Walz in Altenstaig**

bringt zur Anzeige, daß er in dreiblättrigem S ewigem Klee-, Espar-  
sette, Gras- und anderen Feldsamen, in schön gepuhter keimfähiger Waare  
Lager hält und sichert streng reelle und billige Berechnung zu.

2) Altenstaig.  
Empfehlung.

Dreiblättrigen Klee samen in schöner  
Qualität, sowie Gartensamen von vor-  
züglichen Sorten und in keimfähiger Waare  
empfehlen bestens

Joh. Seiz's Töchter.

2) Altenstaig.  
Ca. 20 Ztr. Aderfutter

hat zu verkaufen

Schulmeister Bueß.

Pathe- (Dötes) Briefe sind in  
schöner Auswahl zu haben in der  
G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.



**Auswanderer**

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf  
den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster  
Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit ab-  
geschlossen werden bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten

**Heinrich Häussler, Buchbinder.**

2) Nagold.  
Schreiner- und Lehrlings-  
Gesuch.

Ein tüchtiger Schreiner, sowie ein Lehr-  
ling von rechtlichaffenen Eltern, finden so-  
gleich eine Stelle bei

Johs. Hauser,  
Schreiner.

**Agenten-Gesuch.**

Zum Absatz eines leicht und überall ver-  
käuflichen Artikels, wozu weder Raum noch  
kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, wer-  
den Agenten gegen eine angemessene Pro-  
vision gesucht. — Reflectanten belieben ihre  
Adresse unter den Buchstaben B. B. Nr. 20  
an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

2) Rohrdorf,  
Oberamt Nagold.

Der Unterzeichnete ist Willens, sein be-  
sitzendes 2stockiges Wohn-  
haus mit gewölbtem Keller  
und Backofen im zweiten  
Stock unter einem Dach,  
nebst 7,0 Rth. Gemüsegarten und 1/2 Mrg.  
3,9 Rth. Gras- und Baumgarten hinter  
dem Haus zu verkaufen.

Liebhaber können täglich einen Kauf  
mit mir abschließen.

Christian Seeger, Tuchmacher.

2) Altenstaig.  
Einen ordentlichen jungen Menschen sucht  
in die Lehre zu nehmen

Heinrich Wurster, Bäcker.

Altenstaig Stadt.  
**Fuhrwerk-Verkauf.**

Wegen Veränderung des Geschäfts ver-  
kauft Unterzeichneter am

Dienstag den 9. April,  
von Morgens 8 Uhr an,  
im Aufstreich gegen baare Bezahlung:

2 Pferde, 1 Braun, 1 J.  
alt und 1 Schimmel, 6 Jahre  
alt, zu jedem Fuhrwerk taug-  
lich, 1 Bauholzwagen, 1 Lei-  
terwagen, 1 Truchentwagen, 2  
Truchentkarren, 1 Chaischen, 1  
Pflug, 1 Egge, 1 Ackerwalze von Eichen-  
holz, gut beschlagen, 4 Pferdegeschirre, 1  
Reitsattel mit Baum, 2 Karrensättel, 2  
Spännige Holzschlitten, einer mit Eisen  
beschlagen, 1 festsitzen Herrenschlitten sammt  
Kollgeschirr, 1 Gyllenfaß, 5 Lotteisen, 1  
Wendring, 1 Heblade, 4 buchene Schlit-  
tenläufer, 9 buchene Leiterbäume, per Stück  
15' lang, 4 buchene Achsen und buchene  
und tannene Schnittwaaren von verschie-  
dener Länge und Stärke, für Schreiner,  
Glaser und Käfer tauglich, 400 tannene  
Böbseiten, 100 Stück reine Böbseiten und  
Breiter, 1200 Stück Latten und verschie-  
dene Sorten Bretter, ebenso verschiedene  
Ketten, Schleiftröge und Kräher.

Georg Hensler, Zimmermeister.

Wildberg.



Schullehrer Dengler's  
Wittwe ist Willens, ihr  
Wohnhaus und Garten in

der untern Stadt an der  
Straße von Calw nach Nagold gelegen,  
aus freier Hand zu verkaufen. Indem  
von den Verkaufsobjekten täglich Einsicht  
genommen werden kann, wird bemerkt, daß  
im Hause eine Speccereihandlung eingerichtet  
ist, welche einer guten Kundschaft sich er-  
freut. Im untern Stock, der ganz von  
Stein erbaut ist, befindet sich ein geräu-  
miger Stall; im zweiten Stock 4 ineinan-  
dergehende helle Zimmer, eine große Küche,  
und unter dem Dach zwei Böden und ein  
Zwerchstückchen mit zwei Nebenzimmern.  
Der schöne Garten hinter dem Haus ist  
mit 40 tragbaren Bäumen besetzt. Das  
Haus steht ganz frei und ist vor etlichen  
30 Jahren neu erbaut worden.

Bad Röttenbach.

3 Stück starke halben-  
gliche Läufer schweine u. 10  
Stück halben-gliche Milch-  
schweine verkauft Samstag  
den 6. April

Badwirth Hense.

2) Gütlingen und Mödingen.

**Kleesamen.**

Ewigen und dreiblättrigen Klee samen  
empfehle ich in schöner und reiner Waare zu  
billigen Preisen

J. G. Hummel.

Nagold.

**225 fl. Pfleggeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich aus-  
zuleihen

Abt. Scholder.

**Lehr-**

Einen  
Schuhmach  
in die Lehr

2)

Hämmeln

3)

Schön g  
**Ges**  
sowie Pat  
stehende K

2)

**Schlo**  
Unterzeic  
Bedingunge  
Menschen i

**Be**

Kranke,  
sowie an  
Geschlechts  
Erfahrung  
bei Special  
bei St. G.

**Lüb**

Verhandlun  
Leih von  
wegen Exp  
sich für ni  
Sittlichkeit  
und müssen  
kurz fassen  
das Weib  
da sie scho  
erstanden h  
sie sonst eh  
seph Rödel  
öfters nach  
haben. D  
einander, r  
men, d. h.  
am 26. M  
her abriege  
heraus und  
schrad. E  
bedroht, n  
22 fl., sei  
damit nich  
scheint Röde  
er beiden  
verabreiche  
wisses Dur  
schwankend  
von freien  
als die G  
denberger  
rauf beiden  
verkündigt  
tals.

**Die**

handelten l



**Wildberg.**  
**Lehrlings-Gesuch.**

Einen geordneten Menschen, der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, nimmt in die Lehre

Schuhmacher Carle.

**Wildberg.**

Unterzeichneter verkauft 12 schöne Mutterschafe mit 10 Hammeln und 4 Kilberlämmern.

Georg J. Seeger, Schmiedmeister.

**Ragold.**

Schön gebundene

**Gesang-Bücher**

sowie Pathenbriefe empfiehlt auf bevorstehende Konfirmation

W. Eitel, Buchbinder.

**Wildberg.**

**Schlosser-Lehrlings-Gesuch.**

Unterzeichneter nimmt unter annehmbaren Bedingungen einen gut erzogenen jungen Menschen in die Lehre auf.

Carl Hezel, Schlossermeister.

**Beachtenswerth!**

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen, sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz). 8/4

**Dr. Pattison's Sichtwatte**  
lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht,**  
**Rheumatismen**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- u. Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w.

In Paketen zu 24 und 12 Kr. zu haben bei

**C. Oeffinger,**  
Apotheker.

**Altenstaig.**

Eine Parthie

**Kinderrögelchen**

hat zu verkaufen

Schittler, Sattler.

**Ragold.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen geordneten Menschen, der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Jakob Walz, Schuhmacher.

**Böfingen.**

Oberamts Ragold.

Gegen gefehliche Sicherheit liegen zu 5%

**200 fl. Pfleggeld**

zum Ausleihen parat bei Pfleger  
Jakob Kaupp.

**Vollmaringen,**  
Oberamts Horb.  
**Knecht-Gesuch.**

Da mein Knecht zum Militär einrücken muß, so findet ein tüchtiger Ackerknecht gegen guten Lohn sogleich eine Stelle bei Engelwirth Cissler.

Spielberg,  
Oberamts Ragold.

Einen neuen und einen alten Wagen mit hölzernen Achsen hat billig zu verkaufen

Schmid Bühler.

**Ragold.**

Ein junger Mensch, der das Schuhmacherhandwerk zu erlernen wünscht, wird gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

**Cours der R. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.**

a) mit unveränderlichen Kurs:	
Württ. Dufaten	5 fl. 45 kr.
b) mit veränderlichem Kurs:	
Audere Dufaten	5 fl. 33 kr.
Preuß. Pistolen	9 fl. 55 kr.
andere ditto	9 fl. 44 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 26 kr.

Stuttgart, den 2. April 1867.

**Staatskassen-Verwaltung.**

**Frucht-Preise.**

Calw, 30. März 1867.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	7 54	7 48	7 42
Dinkel	6 45	5 27	4 30
Haber	4 3	3 59	3 56
Gerste	—	—	—

**Tages-Neuigkeiten.**

Lüdingen, 1. April. (Schwurgericht.) Heute kam zur Verhandlung die Anklage gegen den Schuhmacher Joh. Georg Leis von Altenstaig, und gegen dessen Ehefrau Magdalene, wegen Erpressung. Beide waren ohne Vertheidiger und erklärten sich für nichtschuldig. Die Verhandlung wurde im Interesse der Sittlichkeit größtentheils hinter verschlossenen Thüren verhandelt und müssen wir uns daher über die näheren Thatumstände ganz kurz fassen. Die Angeklagten, von denen der Mann 35 und das Weib 33 Jahr alt ist, sind zwar nicht günstig prädisirt, da sie schon mehrere Vorstrafen wegen kleinerer Diebstähle u. erstanden haben; jedoch wird der Angeklagten nachgesagt, daß sie sonst ehrlich und fleißig sei. Der Israelite und Optiker Joseph Röbelsheimer von Baisingen kam besonders an Jahrmärkten öfters nach Altenstaig und scheint er es mit der A. gehabt zu haben. Da beide Eheleute arm waren, so verabredeten sie miteinander, wie die Anklage annimmt, den Röbelsheimer zu klemmen, d. h. Geld von ihm herauszuschlagen, und als derselbe nun am 26. Nov. v. J. mit der A. in ihrer Stube, welche sie vorher abriegelte, allein war, trat aus der Kammer plötzlich der A. heraus und ging auf den Röbelsheimer los, welcher heftig erschrock. Er wurde nach seiner Angabe mit Schlägen und Klage bedroht, wenn er nicht Geld hergebe, weßwegen er schließlich 22 fl., seine ganze Baarschaft, dem A. einhändigte, der aber, damit nicht zufrieden, eine Summe von 50 fl. verlangte, und scheint Röbelsheimer deren Bezahlung versprochen zu haben, da er beiden A. in Baisingen am 3. Decbr. v. J. wieder 30 fl. verabreichen ließ. Ueber die ganze Sache herrscht aber ein gewisses Dunkel, da der Beschädigte heute in seinen Angaben sehr schwankend und unzuverlässig war, und er, wie es scheint, gleich von freien Stücken Geld anbot. Es überraschte daher keineswegs, als die Geschworenen durch ihren Obmann, Revierförster Landenberger von Hilbrizhausen, ein Nichtschuldig verkündeten, worauf beiden A. Abends 6 Uhr ihre Freisprechung vom Präsidenten verkündigt wurde. — Hiemit schloßen die Sitzungen des 1. Quartals. (L. G.)

Die Schaudergeschichte von dem à la Kaspar Hauser behandelten Unterdeufftetter Kind, die wir nach dem D. B. nach-

erzählten, verhält sich nun nach einer zweiten Correspondenz dieses Blattes doch nicht so graß. Das Kind wurde demnach nicht verheimlicht und nicht wie ein Vieh in engeräumigem Käfig aufgefüttert, aber allerdings schlecht verpflegt, so daß es durch Kälte und Ungeziefer litt und sich körperlich und geistig mangelhaft entwickelte. Auch die behauptete affenähnliche Mißgestalt entbehre der Wahrheit.

Aus dem obern Enzthal. Letzten Freitag und Samstag hatte sich unser Thal eines Besuches Sr. Kgl. Maj. unseres geliebten Königs zu erfreuen. Se. K. Maj. hatten sich hieher begeben, um die Fortschritte der Bauten an den Badeeinrichtungen zu Wildbad und an der Enzthalbahn wahrzunehmen und verbanden damit am Samstag eine Tour in das dicht bewaldete Enzthal, um zugleich von dem dort durch die Forstverwaltung in größerem Umfang ausgeführten Wiesenbau, sowie auf dem Rückwege auch von der durch die Holzhandlung Kraut u. Comp. in Höfen im Enzthal errichteten sehr schwunghaft betriebenen Holzschneidemühle Einsicht zu nehmen. (St. A.)

München, 31. März. Vom Berliner Kabinet ist, wie ich von gut unterrichteter Seite höre, eine dringende Aufforderung hierher ergangen, die Heeresorganisation mit thunlichster Beschleunigung in Angriff zu nehmen und durchzuführen. Zu diesem Zweck soll in nächster Zeit ein preussischer General als „Militärbevollmächtigter“ nach München kommen.

Einen erfreulichen Beweis für die Schnelligkeit, mit welcher in neuester Zeit die Reise nach Amerika gemacht wird, hat in diesen Tagen das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft gehörige neueste Dampfschiff „Hammonia“ (Kapitän Ehlers) gegeben, welches am 6. März von Southampton abfuhr und schon am Nachmittag des 15. in Newyork eintraf, also den Seeweg in 9 Tagen und 3 Stunden zurückgelegt und demnach die schnellste bis jetzt möglich gewesene Ueberfahrt bewirkt hat.

Berlin, 30. März. Die Kreuztg. schreibt: In Bezug auf die Dauer des Reichstages hofft man in parlamentarischen Kreisen, daß die Vorberathung kurz vor Ostern beendigt sein und die Schlußberatung nach einer Pause von etwa acht Tagen nur noch eine kurze Zeit in Anspruch nehmen werde.

Berlin, 30. März. (Reichstags-Sitzung.) In der heutigen Sitzung wurde die Neuwahl des Präsidiums vorgenommen.



Simson blieb mit 214 Stimmen erster Präsident, zum zweiten wurde der Herzog von Meist mit 223, zum dritten Bennigsen mit 168 gewählt. Der Reichstag nimmt darauf nach kurzer Debatte die Art. 25—28 nach den Vorschlägen der Regierungen an. (Sie betreffen die geschäftlichen Fragen des Reichstages etc.) Zu Art. 28 (Unverantwortlichkeit der Reichstagsmitglieder) wird der Antrag Lette's, den Schutz der Reichstagsmitglieder gegen Verfolgung während der Sessionsdauer betreffend, angenommen. Hieran schließt sich eine lange Debatte über Art. 29: „Die Mitglieder des Reichstags dürfen als solche keine Befoldung oder Entschädigung beziehen.“ An derselben nahmen von den Bundeskommissären Graf Bismarck und v. Friesen (Sachsen) für die Fassung des Entwurfses Theil. Schließlich wurde aber das Amendement Weber-Thünen, welches die Zahlung der Reisekosten und Diäten für die Reichstagsmitglieder fordert, bei namentlicher Abstimmung mit 136 Stimmen gegen 130 angenommen.

Berlin, 31. März. Die Mitglieder der verschiedenen Fraktionen sind heute zusammengetreten behufs einer morgen zu stellenden Interpellation wegen der luxemburgischen Angelegenheit. Graf Bismarck, dem hiervon Kenntniß gegeben worden, hat von diesem Schritte abgerathen.

Berlin, 1. April. Auch die Fraktion der freien Konservativen wird heute wegen Luxemburgs interpelliren. — Der Kronprinz von Sachsen wird heute wegen wichtiger Militärfragen erwartet. — General Göben ist zum Kommandanten Luxemburgs bestimmt.

Berlin, 31. März. Der Abg. Salzmann will dem norddeutschen Parlamente eine Petition vorlegen, die aus Neuf eingegangen und mit zahlreichen Unterschriften bedeckt ist, worin die preussische Regierung um Annexion des Fürstenthums gebeten wird.

Berlin, 1. April. Im Reichstag erfolgte die Interpellation Bennigsen's in Betreff Luxemburgs. Bennigsen erklärte: die Parteien werden zusammenstehen, wenn Deutschlands Integrität bedroht wird: das Einigungswerk wird sich schleunig vollziehen, wenn die Einmischung des Auslandes droht. Wir suchen den Krieg nicht. Wird er aber provocirt, so mag Frankreich ihn verantworten. Graf Bismarck antwortete: Von einem Abschluß der Niederlande mit Frankreich sei der preussischen Regierung nichts bekannt. Auf die Frage der Niederlande, wie Preußen die Abtretung Luxemburgs aufnehmen würde, sei erklärt worden: Preußen müsse dem König der Niederlande die Verantwortung überlassen. Preußen werde die Ansichten der Unterzeichner der Verträge von 1839, der Bundesgenossen und des Reichstags ermitteln. Preußen lehnte die angebotenen guten Dienste der Niederlande zwischen Preußen und Frankreich ab. Weitere Aufschlüsse seien unthunlich. Doch hoffe er (Graf Bismarck) die Wahrung der deutschen Rechte auf friedlichem Wege. — Der Reichstag erledigte die Artikel 39—44, betreffend das Zoll- und Handelswesen und die Eisenbahnen, größtentheils in der Fassung des Entwurfs, mit mehreren von der Regierung gutgeheißenen Amendements. (St.A.)

Berlin, 1. April. Gutem Vernehmen nach ist der Kronprinz von Sachsen mit seinem Chef des Generalstabs zu der Meldung hier eingetroffen, daß die sächsischen Truppen mit dem heutigen Tage bundesmäßig formirt sind. Der Kronprinz von Sachsen und sein Begleiter tragen bereits die bundesmäßige Uniform. Der Kronprinz ist zum kommandirenden General des zwölften Bundesarmee-corps ernannt worden. (St.A.)

Graf Bismarck soll vor kurzem, als ein Diplomat ihn in Gegenwart des französischen Gesandten um die Stärke der preussischen Besatzung in Luxemburg befragte, mit grazioser Beiläufigkeit erwidert haben: „Da? ach, da liegen über eine Million Deutsche.“

Köln, 28. März. Der Kreuztg. wird „nicht als Sensationsnachricht, sondern um der vaterländischen Sache zu dienen,“ als verbürgt mitgetheilt: daß seit einiger Zeit Offiziere der französischen Artillerie und des Ingenieurcorps die preussischen Provinzen des westlichen Staatstheils bereisen, um strategischer Studien willen. Aus Homburg, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz sind dem Korrespondenten in dieser Beziehung Nachrichten zugegangen, denen er vertraut. Die französischen Offiziere, welche nur in Civil erscheinen, sind der deutschen Sprache mächtig, und knüpfen in den neuen Landesheilen Verbindungen mit Personen an, welche theils aus Frankreich sind, theils für französische In-

teressen Theilnahme zeigen. Nun, der preussische Generalstab wird es unstreitig nicht verjäumen, seine Kenntniß der französischen Grenzprovinzen zu bereichern, ohne daß die dortigen Blätter über Kundschafter zu berichten bekommen.

Der Allg. Ztg. wird aus Münster in Westfalen den 31. März geschrieben: Die aus Anlaß der Luxemburger Frage sich steigenden Verwicklungen mit dem Tuilerienkabinet haben die preussische Regierung veranlaßt, die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Es ist bereits Befehl ertheilt, die Festungen Mainz und Coblenz schleunigst zu armiren und die Reserven für das westfälische und rheinische Armeekorps einzuziehen.

Frankfurt a. M., 30. März. Man versichert, es stehe eine Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Könige Ludwig II. von Baiern nahe bevor. Ort und Zeit der Zusammenkunft noch unbestimmt.

Luxemburg. Die „Köln. Ztg.“ enthält einen Brief des Gouverneurs der Festung Luxemburg, v. Brauchitsch, worin die von der Allg. Ztg. gebrachte Nachricht, daß derselbe die preussische Garnison von dem Abschluß der Convention und dem bevorstehenden Abzug der Preußen in Kenntniß gesetzt habe, als böswillige Erfindung bezeichnet wird.

Luxemburg, 30. März. Die „Independance Belge“ bringt folgende Depesche: „Ein offizielles Telegramm aus dem Haag autorisirt die großherzogliche Regierung, auf das Bestimmteste die Behauptungen einiger Blätter in Betreff der Abtretung des Großherzogthums an Frankreich, zu dementiren. In Luxemburg herricht große Freude.“

Das „Luxemb. Wort“ behauptet, die luxemburgische Regierung habe dem Norddeutschen Bund beitreten wollen, aber Graf Bismarck habe dieselbe keiner Antwort gewürdigt. Die Deutschen mögen sich nicht täuschen: der preussische Premier scheint längst in eine Abtretung Luxemburgs an Frankreich eingewilligt zu haben. Die Köln. Ztg. sagt darüber: daß Graf Bismarck seine ungeheuren Erfolge nicht hat erreichen können, ohne gewisse Zugeständnisse an Frankreich zu machen, ist möglich. Wir müßten das freilich schmerzlich beklagen. Uebrigens kann das Land ohne Zustimmung der Kammer nicht veräußert werden. Die Luxemburger Verfassung spricht dies ausdrücklich aus.

Haag, 1. April. Der „Staats-Courant“ enthält in seinem nichtamtlichen Theile ein „Mitgetheilt“, welches im Namen der luxemburgischen Kanzlei die Nachricht von der erfolgten Abtretung des Großherzogthums dementirt und hebt hervor, von einer Abtretung könne erst dann die Rede sein, nachdem auch die dabei interessirten Großmächte sich darüber verständigt hätten. (Dann hat es noch gute Weile.) (St. M.)

Paris, 1. April. Die Ausstellungseröffnung ist unter großem Andränge schönstens verlaufen. Der Kaiser und die Kaiserin haben mit großem Geolge die Maschinen- und Kunstgallerie durchschritten, bei den 4 süddeutschen Staaten von Kommissären und Preisrichtern durch den Präsidenten v. Steinbeis begrüßt. Auf dessen Anrede: „Wir fühlen uns glücklich, an einem Friedenswerke ohne Gleichen mitzuwirken“, entgegnete der Kaiser: „Ich danke, ich höre das mit vielem Vergnügen“ und grüßte mit der Kaiserin freundlich. (St. A.)

Kopenhagen, 28. März. Der König von Dänemark reist nicht über Paris, sondern wird baldigst hierher zurückkehren. Prinz Johann reist am Sonnabend nach Griechenland. Der König von Griechenland begibt sich nach Petersburg, um sich mit der Großfürstin Olga Konstantinowna zu verloben und kommt im Monat Mai nach Kopenhagen.

London, 28. März. Der Pariser Korrespondent des „Globe“ will aus glaubwürdiger Quelle erfahren haben, daß der Kaiser Napoleon durch geheime Agenten der italienischen Regierung ein Schutz- und Trugbündniß mit Frankreich angeboten und eine ablehnende Antwort erhalten habe. Italien scheine ein inniges Bündniß mit Preußen vorzuziehen. In amtlichen französischen Kreisen werde sehr über Italiens Unbunt geklagt.

Konstantinopel. Der von Frankreich mittelst einer Note formulirte, von Oestreich, Rußland, Italien und Preußen durch mündliche Erklärungen der Gesandten einzelweife besürwortete Vorschlag der Abtretung Candia's wurde von der Pforte entschieden abgelehnt. Erdbeben fanden in Saloniki und Drama (Stadt im östlichen Macebonien) statt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.

Nr. 4

Dieses Blatt  
54 Kr., im B  
gepal

1. Kapita
- 2) Rückf
- 3) Zinsr
- 4) Werth
- 5) Werth
- 6) Kassen

In dem  
bergischen S  
sollen, wie d  
den schwierig  
sprachen, oh  
Stuttg



Brügel, 15  
183 Fuder  
Zusammen  
Buhlerisch.  
Wiltberg,

F o  
F  
183 u 2  
S



derholt zum  
Zusammen  
Saatschule.  
Wiltberg,

Fabr

Die zur  
ledigen Kron  
gehörige Fah  
und an den f